



Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Gottseeligen durch den wunderthätigen Sig
auff dem Weissen Berg bey Prag 1620. vnd andere Gnad-
vnd Wunderwürckungen berühmtesten Diener Gottes
Dominici Von Jesv-Maria, Deß Barfüsser ...**

Raphael <a Sancto Josepho>

[München], 1685

II. Cap. Wie glorreich vnd triumphirlich die Bildnuß S. Mariæ de Victoria zu
Rom getragen/ vnd in dem Seminario S. Pauli in den hohen Altar
eingesetzt worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38094

von Dominico dergestalt / daß sie ihm das grosse vngewöhnliche Privilegium für die Churfürstl. Capellen in Alten Hof zu München wider so vil Widersprechungen / Item vil andere sonderbare geistliche Gnaden ertheilt / vnd hinfüro alle Gnaden zu ertheilen sich erbotten haben.

Das II. Capittel.

Wie glorreich vnd triumphirlich die Bildnuß S. MARIE de Victoria zu Rom getragen / vnd in dem Seminario S. Pauli in den Hohen Altar eingesetzt worden.

WAnn ich MARIAM die Überwinderin der Ketzer vnd Feind des Römischen Kayfers vnd Reichs billich vergleichen vnd nennen kan jene alte sigreiche Arch / welche mit dem Israelitischen Volck vnder den Gezelten gewohnt / vnd ihnen so vil Sig vnd Victorien wider ihre / vnd des Göttlichen Namens Feind erhalten / so kan ich nicht vnbillich Dominicum mit David disfalls vergleichen / welscher dem Allmächtigen Gott vnd HERN ein Gelübd gelobt vnd geschworen / vnd solches zu erfüllen Tag vnd Nacht nicht Ruhe gehabt / seinen Augen keinen Schlaf geben / noch seine Augenlieder zufallen lassen im Schlaf / biß er endlich ein glorreiche Ruhesatt vnd Orth diser geistlichen Archen des Sigs MARIE de Victoria funde / vnd sie in dem Catholischen Jerusalem zu Rom triumphirlich auß dem Feld in die Kirchen / von den Gezel-

ten

ten auff die Altär / auß dem groben Rauch vnd Pulver der Stuck vnd Musqueten / zu dem lieblichen Rauchwerck der Kirchen / vnd endlich auß dem Sig vnd Schlacht so viler tausend erlegten Keger / zu dem Triumph vnzahlbaren Schlacht vnd Brandopffer von andächtigen Catholischen Herzen einfühete / der ganzen Welt zu verehren vorstellte: vnd wahr wurde / was er also eysrig verlangt / Prophetisch erkennet / vnd vorgesagt / daß dise von den Kegern also verunehrte Bildnuß der heiligsten Mutter Gottes von der ganzen Welt verehrt wurde.

Es hat der Barfüßige Carmeliter-Orden neben andern Clöstern zu Rom in der Statt / ein Closter in monte Caballo, vnserz von dem Päpstlichen Hof nahe bey einem Thor / so vorhero Porta Nomentana, anjeho aber Pia genennt wird. Weil nun dises Closter zu einem Seminario, oder Underricht-Schul für die jenige Geistliche / welche in Persien / Indien / vnd andere Orientalische Länder zu ihrer Befehrung in diser Religion geschickt werden / erbaut vnd gestiftet worden / als hat es vor disem den Titul von St. Pauli Befehrung gehabt / vnd ist Seminarium S. Pauli genennt worden. Die Kirchen / welche lange Zeit kaum über die Fundament heraus kommen / hat Dominicus auß sonderbarer Einsprechung vnd Antrib Gottes kurz vor seiner Abreiß von Rom / mit wunderbarer Vorsehung / vnd Beystand Gottes / zweiffels ohne

ohne zu diesem jetzt folgenden vorgesehnen End /
seine Mutter darinnen zu glorificiern, also ges-
chwind vnd eylend's erhoben / vnd völlig erbaut /
daß sich so wol Ihr Päpstlich Heiligkeit / wie
schon oben erwehnt worden / als ganz Rom dar-
über verwundern müssen.

Nach dem nun Dominicus widerumb nach so
vil glücklich verrichten Geschäften vnd ander-
halbjähriger Abwesenheit nach Rom kommen /
hat er sich bey Ihr Päpstlich Heiligkeit eyffrigt
bemühet / auff daß dieses sig- vnd wunderthätige
Bild MARIAE der Mutter Gottes zu Rom of-
fentlich von der gangen Welt verehrt wurde. So
bald er dann gedachtes Bild Ihr Päpstl. Heilig-
keit zum erstenmahl gebracht / hat selbige große
Andacht darzu gewonnen / daß selbige demüthig
verehrt / vnd alsobald verordnet / daß Domi-
nicus alle möglichste Anstalt machen soll / auff
daß dieses Bild hochfeyr- vnd triumphirlich von
der Kirchen S. MARIAE Majoris zu der Barfüßer
Carmeliter Seminarij Kirchen S. Pauli mit einer
Procession von dem Collegio Cardinalium, in
Beywohnung der gangen Romanischen Prælatur
aller Clerisey vnd Geistlichkeit / wie auch hohen
vnd nidern Adel vnd Volcks / zu ewigem Ruhm
vnd Gedächtnuß der wunderthätigen Prage-
rischen Victori vnd Sigs mit allermöglichster
Magnificenz vnd Großthätigkeit geführt / vnd
alda zu ewiger Verehrung der gangen Catho-
lischen Welt aufgesetzt / vnd vorgestellt wurde.

Massen dann Dominicus sich eyffrigst solches zu vollziehen bemühet: Ihr Päbstlich Heiligkeit seine Schatz vnd Gewalt hierzu ertheilt/ Ihr Majestät der Römische Kayser Ferdinandus II. Deroselben hohen Botschafftern Fürsten Savellio, Ihr Durchleucht Maximilian Churfürst in Bayrn deroselben fürnemmen Residenten mit Rath vnd That/ Nothdurfften vnd Mitteln Dominico an die Hand zu gehen befohlen/ vnd am Sonntag den 8. Tag Maij 1622. folgender Gestalt höchstfeyrlich werckstellig gemacht worden.

Allererstens wurden beede Kirchen / vnd alle Gassen aller kostbarist vnd ansehentlichst geziert. In der fürnemmen vnd grossen Kirchen S. MARIAE Majoris ist neben anderen prächtigsten Kirchen Zier auffgericht worden/ ein kostbarester mit guldenen Ampeln vnd Leuchtern gezierter Thron / mit Edelgesteinen vnd Diamanten also übersäet / daß die köstliche Mater / darauff sie gehafft waren / nicht zu erkennen wäre. Auff diesem so ansehentlichen Thron stunde das wunderthätige vnd sigreiche Bild MARIAE der Mutter Gottes / so Dominicus in Prager Schlacht vortragen / vnd den Catholischen Sig dardurch erhalten hat: Ober diesem Bild hiengene jene köstliche Kayserl. Cron von 9. Pfunden des allerzweytesten Golds / vnd mit Diamanten übersetzt / so / wie oben erwehnt / Ferdinandus II. der Römische Kayser zu andächtiger Erkandtnuß diser Pragerischen von den Händen MARIAE der Mutter

Mutter Gottes erhaltenen Victori verehrt hat; diese hielten zween grosse auß Silber gegossene Engel / welche Fürst Savellius Röm: Kayserl: Botschaffter bey dem Päbstlichen Stul darzu geben hat / zu Füßen des Gnadenbilds / ware ein anmütiges Sinnbild mit diser von guldenen Buchstaben beygefügeter Unterschrift: *Terribilis ut castrorum acies ordinata.* Erschröcklich wie ein gewaffnetes Kriegsheer. Also ware dieses Bild auff diesem Thron von fruhe bis zu angehen der Procession zu sehen / vnd zu verehren.

Die barfüßige Carmeliter Kirch Seminarij S. Pauli ware in gleichem durch vnnnd durch mit Gold gestickten Tapezereyen geziert / fürnemblich aber der hohe Altar / auff welchem stunde das kostbareste Gefäß / vnd ebenholzener mit Gold vnd Edelsteinen gefasster Tabernacul / welchen Ihr Churfürst: Durchleucht Maximilian Herzog in Bayrn dahin verordnet vnnnd machen lassen / darein die Arch des Sigs MARIAE de Victoria gesetzt / darinnen ruhen / vnnnd ewig verehrt werden solle: wie auch umbhängend andere kostbare Geschänck vnnnd Verehrungen / so von den meisten hohen Häuptern vnd Häusern der gangen Christenheit / auch vilen anderen fürnehmen Personen / mit grosser Andacht vnd Freygebigkeit hiehero verehrt worden.

Die Palläst vnd Häuser aller Gassen / durch welche die Procession gehen solte / wurden mit Seiden vnd anderen köstlichen Tapezereyen ge-

ziert vnd spalliert. In mitten der vier fontänen
oder Brünnen / der glückseligen Wasser / war
ein köstlicher Altar auff einer zwölff Staffel hoher
Binnen auffgerichtet / wo vnder einem reichen
guldenen Baldachino oder Himmel / stunde ein al-
tes grosses silbernes Majestätisches Crucifix / zu
beeden Seyten sechs silbere Leuchter / vnd ein sol-
ches Gezierde von künstlichen Gold vnd seydenen
Blumen / das man sich hoch der Kunst vnd
Schöne verwundern muste. Auff den Ecken die-
ser glückseligen Brünnen hiengen die vier Ge-
mähl vnd Controsee zu einer Seyten des Röm:
Pabsten Gregorij XV. vnd Herrn Cardinalen
Patron Ludovisij, zu der anderen des vnüber-
windlichsten / großmächtigsten Römischen Kay-
sers Ferdinandi II. vnd des sigreichsten Durch-
leuchtigsten Herzhogs vnd Catholischen Genera-
lissimi Churfürstens in Bayrn Maximiliani:
zugeschweigen viler anderer Ehren-Gemähl vnd
Bereitungen / mit denen sich Rom so wol gegen
der sigreichen Mutter Gottes höchst andächtig /
als großthätig erzeigen wollen.

In deme nun alles also bereitet war / vnd bey
S. MARIA Majore der heiligen Römischen Kirch
Cardinal / Clerisey / Ordens-Stand / Römische
Fürsten / hoher / niderer Adel vnd Volck / sich in
vzahlbarer Menge versamblet hat : wurde nach
Vesper-Zeit zu bestimbter Stund auß vilen klei-
nen Mörsern vnd Kammern ein starkes Salve
geben / vnd sienge hierauff die Procession an.
Nach

Nach etlichen Compagnien Soldaten / so vor-
 marschireten / wurde anfänglich getragen offen /
 vnd stiegend Herzog Bayrische sigreiche Haupt-
 Fahnen / von deme an seinem Orth Meldung
 geschehen / vnder Begleitung viler Trompeten
 vnd Heerpaucken : hierauff wurden geführt al-
 lerley Hungarische / Böhmishe vnd andere auß-
 ländische Spil vnnnd Waffen / so den Ketzern in
 der Pragerischen Schlacht abgenommen / vnnnd
 der Statt Rom vnnnd allem Volck mit grossem
 Fürwitz ihrer ausländischen vngewöhnlichen vnd
 peynlichen Artz halber / vnnnd wegen so viler
 grausamen Gewehrs vnnnd Erfindungen zum
 menschlichen Verderben / Verwunderung vnd
 Entsetzung verursachten. Denen folgten fünff
 vnd vierzig auch feindliche ketzische Fähnlein /
 mit Seyden / Gold / vnd Silber geziert / vnd al-
 lerley übermütigen / anjehz aber ganz vernichten /
 vnd verdemütigten Sinn- Sprüchen : vil mit
 Blut besprengt / etliche zerhaut vnd zerschossen :
 alle obgefigt vnd überwunden.

Hierauff giengen alle Ordens-Stand vnnnd
 Clöster vnder ihren Creuzzeichen. Gleich auff
 dise wurde getragen der neue Fahnen der Heili-
 gen Jungfrauen vnd Ordens-Mutter TERE-
 SIA à JESU, welcher in ihrer Canonization
 vnd Heiligsprechung gebraucht / vnd noch nie in
 erwehnte S. Pauli Kirchen getragen ware wor-
 den. Disem folgten die Thum- vnnnd Chor-
 Herrn vnd Clerisey von allen Thum- vnd Chor-

Stifften vnder ihrem Creuz vnd Fähnen: auff solche Priester vnd Prælaten in kostbaren Messgewändern / vnd gleich nach disem ein grosses Gefolg adelicher Personen mit brinnenden weiß wachsenen Fackeln in Händen.

Endlich nach der Päpstlichen Capell vnd Hof Music vnd anderen fürnehmsten Musicanten/ die zu finden waren / vnd mit fürtrefflichster Music vor MARIA der sigreichen Mutter Gottes/ Überwinderin aller Keger vnd Kekerereyen / in der ganzen Welt zu erhellen alle ihre Stimmen vnd Kräfte anwendeten / kamme auff einen Majestätischen Thron das sigreiche Bild MARIA der Mutter Gottes/ mit guldenen Scheinen vnd Strahlen vmbgeben / vnd mit Perlen vnd andern Edelsteinen verschmuckt vnd geziert / deren beede Seiten begleiteten die fürnehmste Thumherrn / vnd andere Römische vnd Teutsche fürnehme Personen / mit brennenden Liechtern in Händen: vnd folgte der Römischen Päpstlichen Heiligkeit Obrister Hofmeister Herz Erzbischoff von Barri in seinem Erz-Bischöflichen Habit MARIA der sigreichen Mutter Gottes zu Diensten. Welcher auch alsobald in gewöhnlichem Geprång auffwarteten / vnd folgten der heiligen Römischen Kirch anwesende Herr Cardinal / Römische Fürsten vnd Adel mit brennenden Liechtern / vnd so dann ein vnzählbares Volck / so alle Gassen einnamme / vnd disem Marianischen Triumph mit höchsten Freuden bey

bestohnete/ vnder dem Geleut aller Glocken/ Besung des Geschüzes auff dem Castell S. Angelo, vnd allen Pasteyen vnd Posten/ Salve der Musqueten/ Carabiner vnd Pistollen/ schreyen/ frolocken vnd jubiliren aller Herzen vnd Gemüther.

Underdessen ware auch Ihr Päpstliche Heiligkeit Gregorius XV. in eigner Person zu dem Barfüßigen Carmeliter Closter vnd Kirch S. Pauli kommen / vnd erwartete in dem Chor die Ankunft des sigreichen Gnadenbilds. Als nun solches nahe zu besagter Kirchen kommen / seyn die Barfüßigen Carmeliter des Orths mit brinnenden Liechtern entgegen gangen / vnd MARIAM Gottes des Allmächtigen / vnd ihre gloriwürdigste vnüberwindlichste Mutter mit vnbeschreiblichen Freuden vnd Trost ihrer Herzen empfangen / in deren Übernehmung wider mit einer grossen Menge kleiner Mörser Salve geben / vnd das grobe Geschüz auff dem Castell S. Angelo gelöst worden/ mit Freuden zu ehren/ daß diese sigreiche Arch nun in ihrer Glory vnd Ruhe statt Sitz vnd Posses empfangen habe. Da man mit dem Gnaden vnd sigreichen Bild gegen der hohen Capellen der Kirchen kommen / seyn Ihr Päpstliche Heiligkeit demselben auß dem Chor entgegen gangen / haben es hernach ein zimblische Zeitlang knend verehrt / von dannen sich wider nach Hof erhoben / vnd allem Volck dasselbige zu verehren Orth vnd Zeit geben / dessen Abbild muß wir hiehero fügen wollen.

Höchstgedachte Ihre Päpstliche Heiligkeit haben diesem Gnadenbild die Ehr und den Titul S. MARIE de Victoria geben / auch die Kirchen nicht mehr S. Pauli, sonder S. MARIE de Victoria nennen lassen; und zwar gar vorsichtig / und auß Göttlicher Eingebung / sintemahl nicht allein diser grosse Pragerische durch MARIAM erhaltene Sig diesen Ehren-Titul höchst verdient und meritirt, sonder auch zukünftig war / daß andere grosse Victorien, und Sig / wie wir bald melden werden / durch Verehrung dieses Gnaden-Bild von MARIA vnd dem allergrösten Gott MARIAE Sohn erhalten wurden. Diesen Ehren-Titul haben andere Röm. Päbst confirmirt: und dieses Gnadenbild vilfältig verehrt.

Mehr höchstgedachte Päpstliche Heiligkeit Gregorius XV. haben allen denen / so an diesem Tag und die Octav hindurch diese Kirch vnd Gnadenbild besucht / und die darzu erforderete Werck für dasselbige mahl / ewig aber auff den achten Tag Novembris / an dem diese grosse Guad der Victori durch MARIAM erfolgt / vollkommener Ablaß ertheilt.

Alexander VII. hat nicht allein dieses Gnadenbild oft persönlich besucht und verehrt / und mit vilen kostbaren Schenckungen begabt / sonder auch ein eigenes Officium, und Mess-Ampt sub ritu duplici secundæ Classis dazzu verordnet / und damit dieses Officium und Fest hochseyrlicher / und mit grössern Zugang des Volcks begangen werden konte / solches Fest und Ampt

S. MA-

S. MARIAE de Victoria, vnd darmit den voll-
kommenen Ablaß auff den anderten Sonntag des
Monats Novembris angelegt vnd überlegt.

Endlich Clemens X. dieses Namens / hat die-
ses Fest / Officium oder Göttliche Ambt, vnd
Neß dahin extendirt, daß es auch von denen
Barfüßigen Carmelitern des Kayser vnd Könige-
lichen Closters S. MARIAE de Victoria in der
kleinern Stadt Prag / gebettet / vnd gehalten
wurd: vnd haben die glückseligist Regierende
Röm. Kayser vnd Königl. Majest. Leopoldus I.
vnsrer allergnädigster Kayser / König vnd Herz / die
jährliche Procession (so an diesem Tag zu ewiger
Gedächtnuß zu geschehen pflegen) zu ersagtem
Closter vnd Kirchen transferirt, vnd von der Erz-
Bischoff. Thum. Kirchen in die Kirchen S. MA-
RIAE de Victoria zu führen allergnädigist veror-
net vnd befohlen. Höchstgenante Pabstl. Heilig-
keit Clem. X. aber an auch besagtem Festag den
anderten Sonntag Novemb. ermelter Barfüßer
Carmeliter. Kirchen (so anfangs von den Ketzern
zu ihren ketzischen Nemptern prächtiger erbauet /
hernach von Ferdinando II. Christmildester Ge-
dächtnuß Röm. Kayser vnd König in Böhheim
der sigreichen Mutter Gottes MARIAE de Vi-
ctoria, vnd ihrem allerbunderthänigsten andäch-
tigsten Barfüßer Carmeliter. Orden zugeeignet /
vnd in dem hohen Altar neben der Bildnuß
S. MARIAE de Victoria auch die ganze Prager-
Schlacht vnd Sig / sambt den Contrafeen beede

Ferdinandi II. vnd III. Christmildester Römischer Kayser vnd König in Böhheim / vnd des Gottseligen Vatters Dominici zu ewiger Bezeugnuß / Befräftigung vnd Sigs Zuschreibung abgemahlet worden (zu ewigen Zeiten vollkommenen Ablass vnd Verzeihung aller Sünden zu gewinnen / verseyhen.

Allwo nun dieses Fest / wie nicht weniger zu Rom alle Jahr an besagtem Tag höchstfeylich begangen : **MARIE** der Mutter Gottes dieses erhaltenen Sigs halber gedanckt / vnd erfüllt wird / was Dominicus Prophetisch vorgesagt / was er dem Allmächtigen Gott geschworen vnd gelobt / vnd sich darumb bemühet hat / daß **MARIA** die gebenedenteste Mutter Gottes / in diesem Bild / in dem sie von keiserlicher Hand also geschmähet vnd verunbildet war / auch von der gangen Christenheit widerumb verehrt werden solle vnd wurde.

In dessen Befräftigung wären dieses Orths zu erzehlen die grosse vnd fürnemme Geschänck / so von den meisten vnd grösseren Catholischen Potentaten vnd Fürsten Europa diesem sigreichen Bild vnd Kirchen **MARIE** der Mutter Gottes seyn verehrt worden. Obwol aber auch in Göttlicher heiliger Schrift zu ewiger Gedächtnuß vnd Danckbarkeit erzehlt vnd gerühmt werden / die jennige Gaben vnd Gäber / welche dem Allmächtigen Gott vnd Herrn ihr Schancken vnd Gaben mit treuen Herzen auffgeopffert haben / weil aber

Dies

dieses schon in vielen andern Büchern vnd Beschreibungen des Lebens Dominici, oder der Histori S. MARIAE de Victoria häufig beschehen / vnd wir vns möglichster Kürze auch mehr des Geistlichen als des Zeitlichen beschehen / als wollen wir dieselbe diß Orths vorbegehen / vnd vil mehr diejenige Schanckungen vnd Gnaden / die MARIA die allerglortwürdigste Mutter Gottes Mittel ihrer Verehrung in diesem sigreichen Bild / wie Dominicus von ihr demütigst begehrt / vnd erhalten / der Christenheit vnd dero Fürsten / vnd Mitgliedern ertheilt hat / dieses Orths rühmen vnd erzehlen.

Das III. Capittel.

Durch Verehrung dieses Gnadenbilds werden etliche andere Catholische Sig wunderbarlich erhalten.

Under denen seyn die erste / vnd vornehmste Weltliche wunderbarliche Victorien vnd Sig / welche durch dieses Gnadenreiche Bild S. MARIAE de Victoria vnd in dessen Verehrung durch die allezeit gebenedeytste Mutter Gottes von dem ewigen Gott vnd Herrn ihrem Sohn die Christenheit / vornemblich aber der Durchleuchtigste Churfürst vnd Herz Maximilian Herzog in Bayern erhalten vnd erkennet hat. Höchstgedacht ihr Churfürstl. Durchl. haben durch ihren vnd der Catholischen Reichs Liga Generaln Herrn Grafen Johann Tserclas Tilly Herzogen